



# Waldschutz

## Kikonda Forest Reserve, Uganda, 1020

Das Waldschutzgebiet von Kikonda umfasst über 12.000 Hektar. Flächen, die zuvor unkontrolliert abgeholzt wurden, werden durch das Projekt wieder aufgeforstet. Dabei kommen heimische Baumarten sowie die karibische Kiefer zum Einsatz. Etwa 30 Prozent der Gesamtfläche sind als Schutzgebiet ausgewiesen und dienen langfristig dem Erhalt und der Wiederherstellung von Lebensräumen und Artenvielfalt.

Ergänzend dazu unterstützt das Projekt die Menschen in den umliegenden Gemeinden in Form eines Ausbildungsprogramms, das Wissen im eigenständigen Pflanzen von Bäumen und deren Pflege vermittelt. Lokale Farmer erhalten Unterricht in nachhaltiger Waldbewirtschaftung, etwa in der Aufbereitung und Instandhaltung von Landflächen.

Durch das Ausbildungsprogramm können die Bewohner selbst zusätzliche Waldflächen erfolgreich verwalten. Diese Gemeindewälder bilden einen 100 m breiten Korridor entlang der Projektgrenze, wo über 300 Familien zusätzliche Bäume pflanzen. Lokale Gemeinden erhalten kostenfrei Keimlinge sowie Training für Nutzpflanzen. Durch die nachhaltige Produktion von Feuer- und Schnittholz entstehen neue, verlässliche Einkommensquellen für die Menschen.

### Beitrag zu den Zielen Nachhaltiger Entwicklung oder Sustainable Development Goals (SDGs)

- » Ziel 1: Keine Armut - Existenzsicherung für mehr als 600 Menschen und deren Familien
- » Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen - Bereitstellung medizinischer Versorgung im Projektgebiet
- » Ziel 4: Hochwertige Bildung - Finanzielle Unterstützung lokaler Schulen
- » Ziel 6: Sauberes Wasser und Sanitärversorgung - Verbesserung der Wasserversorgung in lokalen Gemeinden
- » Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum - Bereitstellung von Unterkünften für Angestellte

**Verifizierung:**

TÜV SÜD Industrie Service GmbH

**Typ:**

Gold Standard VER

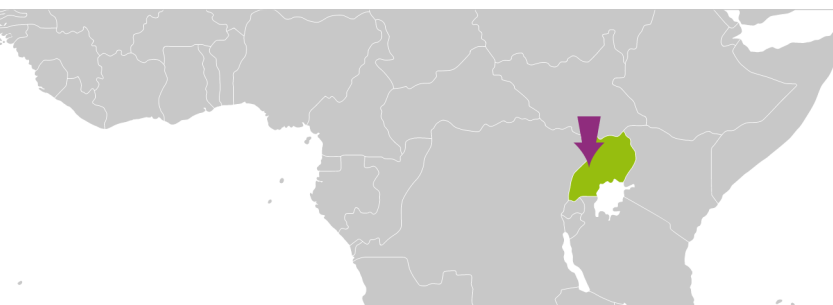
**Jährliches Volumen:**

80.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente

**Weitere Informationen:**

[www.climate-project.com/1020](http://www.climate-project.com/1020)

Das Projekt liegt südöstlich der Stadt Hoima im Einzugsgebiet vom Kafu Fluss in Zentral-Uganda.





# Waldschutz

## Santa Maria, Brasilien, 1023

Das Projekt Santa Maria schützt über 71.000 Hektar des brasilianischen Amazonas-Regenwaldes, einen wichtigen CO<sub>2</sub>-Speicher, vor Abholzung und Brandrodung.

Die Region um Colniza hat die zweithöchste Abholzungsrate im Amazonas. Allein von August 2012 bis März 2013 gingen 1.430 Quadratkilometer Wald verloren, das entspricht 79 Millionen Tonnen freigesetztem CO<sub>2</sub>. In den Achtzigern hatten "Grileiros" das Land besetzt und sich am Tropenholz bereichert. Der Bergbau als Entwicklungsmotor der Region wurde in den neunziger Jahren unrentabel. Colniza verkam zur Geisterstadt und galt 2007 als Stadt mit der höchsten Mordrate. Das Holzgeschäft war für viele die einzige Geldquelle. Das Projekt bekämpft die Zerstörung des Regenwalds, indem es alternative Einkommensmöglichkeiten bietet.

Dank der Klimafinanzierung kann das Projekt weiterlaufen. Anhand eines Managementplans wird das Gebiet kontinuierlich überwacht. Die nachhaltige Forstwirtschaft stellt sicher, dass genügend Biomasse nachwächst und der Wald sich regenerieren kann. Die ganze Projektwaldfläche ist FSC-zertifiziert.

### Beitrag zu den Zielen Nachhaltiger Entwicklung oder Sustainable Development Goals (SDGs)

- » Ziel 4: Hochwertige Bildung - Das Projekt unterstützt Schulen und bildet für technische Berufe und nachhaltige Waldwirtschaft aus.
- » Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum - Die nachhaltige Forstwirtschaft sowie das Monitoring des Schutzgebietes und der sozialen Aktivitäten schaffen neue Arbeitsplätze als Alternativen zur illegalen Abholzung.
- » Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden - Mehr Arbeitsplätze, verbesserte Bildung und Infrastruktur helfen, die Kriminalität zu bekämpfen.
- » Ziel 15: Leben an Land - Das Projekt schützt die biologische Vielfalt im Amazonas-Regenwald.

**Verifizierung:**

Rainforest Alliance

**Zertifikats-Typ:**

Verified Carbon Standard

**Jährliches Volumen:**

840.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente

**Weitere Informationen:**

[www.climate-project.com/1023](http://www.climate-project.com/1023)

**Das Projektgebiet Florestal Santa Maria befindet sich in der Region Colniza, im Nordwesten des brasilianischen Bundesstaates Mato Grosso.**





# Saubere Kochöfen

## Gyapa, Ghana, 1017

Das Gyapa Improved Cookstove Project fokussiert den Austausch der traditionellen, ineffizienten Holzkohleöfen (lokale Bezeichnung "coal-pots") durch die effizienteren Kochöfen des Typs Gyapa. In Ghana sind die bevorzugten Brennstoffe zum Kochen Holz und Holzkohle. In Verbindung mit den ineffizienten coal-pots liegen hierin die Hauptursachen für die starke Entwaldung. Traditionell findet die Produktion von Holzkohle außerdem auf eine einfache und emissionsintensive Weise statt. Die Verbreitung der Gyapa Öfen reduziert Treibhausgasemissionen, aufgrund der enthaltenen Keramikverkleidung wird Wärmeaufnahme und -rückhaltevermögen wesentlich verbessert. Dies führt neben CO<sub>2</sub>-Einsparungen zusätzlich zu einer signifikanten Einsparung der benötigten Holzkohle.

Im Vergleich zu den bisher verwendeten coal-pots liegt die erwartete Vermeidung durch die Gyapa Öfen bei jährlich 165.159 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten. Neben der Vermeidung von Treibhausgasemissionen verbessert das Projekt die Lebenssituation der Menschen wesentlich durch eine Verbesserung der Luftqualität in den Häusern, wovon insbesondere Frauen und Kinder profitieren. Darüber hinaus hat die Projektaktivität dazu beigetragen, dass durch die lokale Herstellung Afrikas größte Kochöfenproduktion in Ghana herangewachsen ist.

### Beitrag zu den Zielen Nachhaltiger Entwicklung oder Sustainable Development Goals (SDGs)

- » Ziel 1: Keine Armut - Verringerung der Ausgaben für Brennstoff, ein Effekt, der vor allem für einkommensschwache Haushalte wichtig ist
- » Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen - Rückgang von Ruß- und Kohlenmonoxidemissionen in unmittelbarer Umgebung der Kochstellen
- » Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum - Nachhaltige Jobs in der Kochöfen-Industrie
- » Ziel 15: Leben an Land - Weniger Abholzung, Verminderung von Bodenerosion, Erhalt von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen

#### Verifizierung:

Bureau Veritas Certification Holding SAS

#### Zertifikats-Typ:

Gold Standard VER, Nr. 407

#### Jährliches Volumen:

300.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente

#### Weitere Informationen:

[www.climate-project.com/1017](http://www.climate-project.com/1017)

**Die Projektaktivität erstreckt sich über ganz Ghana. CO<sub>2</sub>-Reduktionen werden durch effiziente Kochöfen des Typs Gyapa erreicht, die die traditionellen Kocher ersetzen.**

